Oldies-Party:
www.regiolive.ch/galerie

Die eigentliche Grümpelturniere-Hausse, anno dazumal auch Knochenbrecherturniere genannt, ist längst vorbei. In den 70-er- und 80-er-Jahren schossen Grümpelturniere wie Pilze nach einem warmen Sommernachtregen aus dem Boden – selbst Läuferriegen und Hornussergesellschaften buhlten um die Gunst der Freizeit- und «Grümpeli»-Kicker. Und die Plausch- und Feierabend-Kicker kamen ein Scharen. Es lockten schliesslich hintere und vordere Hammen vom gemästeten «Söili» oder Bargeld für die Besten. Inzwischen haben viele Organisatoren Abstand genommen von Grümpelturnieren.

Die traditionellen FCR-Turniere, die sich jeweils vom Auffahrtsdonnerstag bis und mit dem Sonntag erstreckten, gehören mit zu den ältesten und grössten überhaupt. Der Veranstalter betreibt, um die Teilnehmerfelder gross zu halten, einen erheblichen PR-Aufwand. Während es bei der Rekrutierung von Juniorenteams gar zu Absagen kommt, weil das Interesse derart gross ist, werden für die Plausch-, Mix- und Promiturniere grosse Anstrengungen unternommen, um wieder das Niveau der glorreichen, alten Zeiten zu erreichen. Erste positive Auswirkungen waren am Freitagabend bereits festzustellen, als sich zahlreiche originell gekleidete Teams, bunt mit Männlein und Weiblein gemischt, den Tücken des runden Leders stellten. Hier ist der Fungedanke höher als das filigrane Können am Ball bzw. der Blick auf das Punktekonto.

Um den gewaltigen Turniermarathon, der bei allerschönsten äusseren Bedingungen über die Bühne ging – Petrus sei Dank –, halfen rund 200 Frauen und Männer in irgendeiner Charge mit. Für den FC Rothrist hängt vom Erfolg der Turniere enorm viel ab. Um finanziell gut über ein Kalenderjahr zu kommen, ist man auf ein gutes Gelingen der «Eigenleistungen» angewiesen. – Als gelungen darf man auch die Oldie-Party-Premiere vom Samstagabend werten. Nach verschiedenen Anstrengungen mit Konzerten und Guggenmusiken setzten die Organisatoren am Samstagabend auf die beiden DJs «Gefi» (das ist der wahnsinnige Zofinger Men, der mit einem Posttöffli Amerika bereiste) und «Kudi». Dem Publikum, das im nächsten Jahr bestimmt noch etwas zahlreicher erscheinen wird, gefiel die musikalische Reise in die Vergangenheit. Dass kräftig das Tanzbein geschwungen wurde zu den Sounds aus den 70er- und 80er-Jahren ist ein gutes Omen und sollte die Pacemaker in ihren weiteren Bemühungen bestärken. – Den krönenden Abschluss bildeten am Sonntag, bei prächtigstem Badiwetter, die Bambino-, F- und E-Junioren-Turniere. Die insgesamt sieben Spielfelder waren von regelrechten Menschentrauben umstellt, wenn der Fussballnachwuchs zur bedingungslosen Offensive bliess. Es war eine regelrechte Gaudi, den Kids beim Ausüben der wichtigsten Nebensache der Welt zuzuschauen. Wenn an der EURO'08 so herzerfrischender Fussball zelebriert wird, dann steht einer grossartigen EM mit vielen Toren wahrlich nichts im Wege.

Fazit: Der FCR zeigte sich einmal mehr absolut auf Ballhöhe und als gewiefter Organisator eines viertägigen Monsteranlasses. Dass sich Petrus, der unberechenbare himmlische Wettermacher, gar noch als grosser FCR-Fan outete, das war natürlich das berühmte Tüpfelchen auf das i.